

Talentschmiede Uplandschule

„Von Schülermeisterschaften bis zum Weltcup – in dieser Saison habe ich so ziemlich alles mitgenommen“, freute sich Michelle Göbel. Die 15-jährige Skispringerin ist eines der vielen sportlichen Talente an der Uplandschule. Vier von ihnen belohnte Schulleiterin Barbara Pavlu nun mit einem kleinen Präsent, gesponsert durch den Förderverein der Uplandschule. „Unsere Jugendlichen haben schon tolle Erfolge in dieser Saison erzielt, das muss doch mal gewürdigt werden“, erklärte sie.

VON KRISTIN SENS

Willingen – Das Biathlon-Aushängeschild des SC Willingen Nadine Horchler feiert regelmäßig Erfolge – zuletzt holte sie sich den Sieg über 11,5 Kilometer beim Deutschlandpokal.

Aber auch der Nachwuchs machte in dieser Saison auf sich aufmerksam: Ende Januar stand Marie Zeuschel beim vierten Deutschlandpokal in Oberhof oben auf dem Treppchen. In der Verfolgung über zehn Kilometer arbeitete sie sich, auch dank guter Schießleistungen, Stück für Stück nach ganz vorne. Gut eine Woche später trat die 19-Jährige bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Altenberg an.

Auch für Ilva Kesper lief es zuletzt richtig rund: Bei den Deutschen Meisterschaften der Langläufer in Oberstdorf sicherte sie sich Anfang Februar den Titel im Sprint. Über die 1,1 Kilometer der U16 in freier Technik setzte

sich die Willingerin souverän gegen 34 Konkurrentinnen durch. Beim Einzel in klassischer Technik über fünf Kilometer sicherte sich die 15-Jährige den achten Platz.

Was Nadine Horchler bei den Läufern ist, ist Stephan Leyhe bei den Skispringern: Auch wenn er inzwischen im Schwarzwald lebt, so war er doch ebenfalls einst Schüler an der Uplandschule. Der Weltklasse-Sportler holte sich voriges Wochenende in seiner Heimat, wie berichtet, seinen ersten Weltcup Sieg im Einzel.

Nachwuchs in der „Zweiten Liga“

Der Nachwuchs ist inzwischen in der „Zweiten Liga“ angekommen: Als eine der jüngsten im Feld mischt die 15-jährige Michelle Göbel schon beachtlich gut mit: Die Willingerin feierte einen perfekten Einstieg in die Wintersaison und startete mit zwei Siegen beim Deutschen Schüler-Cup in Rastbüchl in das neue Jahr. Auch den Deutschlandpokal entschied sie für sich.

Die Willinger Skispringerin qualifizierte sich zudem für die Olympischen Jugendspiele in Lausanne – allein die Teilnahme daran sei schon etwas Besonderes, versichert Jochen Behle, Sportdirektor der Kooperation des Hessischen und Westdeutschen Skiverbandes mit dem DSV – auch wenn sie dort dann etwas Pech hatte. Sie landete im Einzel auf dem 13. Platz und im Teamwettbewerb wurde sie disqualifiziert, weil sie bei der Materialkontrolle um 400 Gramm für zu leicht gefunden worden war. Dem deutschen Quartett kostete



Wintersportler, Trainer, Funktionäre und Schulleitung ziehen erfolgreich an einem Strang (v.l.): Simon Spiewok, Jochen Behle, Ilva Kesper, Christopher Braun, Michelle Göbel, Michael Schulenberg, Marie Zeuschel, Barbara Pavlu.

FOTO: KRISTIN SENS

das in der Endabrechnung die Silbermedaille. Für ihre Betreuer ein verzeihlicher Fehler. Danach ging es gleich weiter, mit der Teilnahme am Continental Cup (der zweiten Liga im Skispringen), im norwegischen Rena (8. Platz), ihrer Weltcup-Premiere in Oberstdorf und dem nächsten COC in Brotterode.

Keine Top-Platzierungen gab es zuletzt für Simon Spiewok, der seit 2016 in internationalen Wettbewerben mitspricht. Dennoch gilt er als großes Talent. Der 18-jährige Meinerzhagener musste in dieser Saison zunächst einen Sturz „verdauen“. Allein das „im Kopf umzusetzen“ und die Verunsicherung durch einen solchen Sturz zu bekämpfen, sei eine Leistung, erklärte Lehrer-Trainer Michael Schulenberg. „Wenn du was gewinnen willst, musst du schon an deinen

Grenzbereich gehen“, bestätigte Behle. Zuletzt im slowenischen Planica am Start, zeigte er sich Simon Spiewok entsprechend zufrieden mit seiner Leistung: Mit Rang 23 beim Alpein Cup in Kranj, erreichte er das beste Alpein Cup-Ergebnis seiner Karriere. Am nächsten Tag hatte er Pech mit den Windverhältnissen und landete nur auf Rang 48.

„Selbständigkeit und Eigenverantwortung schulen wir schon ganz früh – ohne die geht es nicht.“

Michael Schulenberg

Die Erfolge der jungen Sportler sind hart erarbeitet: durch intensives Training, Lehrgänge und zahlreiche

Wettkämpfe. „Im letzten Halbjahr waren wir kaum in der Schule“, berichten sie. Das funktioniert nur, wenn die Schule die jungen Athleten unterstützt. In der „Elite-schule des Sports“ steht deshalb nicht nur die sportliche Nachwuchsförderung oben an, sondern auch die Rahmenbedingungen müssen passen: Eigene Lehrer-Trainer, wie Michael Schulenberg, begleiten die Sportler und versorgen sie mit Unterrichtsstoff, Fehlstunden werden durch Förderunterricht kompensiert, bei Klausuren-terminen wird möglichst auf Wettkampfpäne Rücksicht genommen. Auch wegen der Sportler ist man von G8 zu G9 zurück gekehrt.

Zudem gibt es noch individuelle Maßnahmen, wie eine Schulzeitstreckung, welche die Kadersportler in sechs Semestern, anstelle von vier,

durch die Oberstufe führt, oder ein kurzzeitiges Aussetzen der Benotung. „Eine ganz wichtige Rolle kommt auch den Mitschülern zu, die, in Form von Partnerschaften, den Sportlern zuarbeiten, sie mit Unterrichtsmaterialien und Mitschriften versorgen und auf dem Laufenden halten, was den Unterricht betrifft“, betonte die Schulleiterin.

Vor allem aber müssen die Sportler selbst viel Disziplin mitbringen. „Selbständigkeit und Eigenverantwortung schulen wir schon ganz früh – ohne die geht es nicht“, erklärte Michael Schulenberg. So wird erwartet, dass auch die jüngeren Schüler sich um ihre Laufzettel kümmern und ihr Lernpensum abarbeiten.

Circa 50 bis 60 Nachwuchssportler ab dem fünften Klasse hat die Uplandschule derzeit im Grundlagentraining. Früh wird mit der Sichtung begonnen. „In der sechsten./siebten. Klasse sollten sie in ihrer Sportart (Biathlon, Langlauf oder Springen) angekommen sein“, so Schulenberg. Im Cup-Bereich sind derzeit 30 bis 40 Sportler aktiv.

Anlässlich der Ehrung der jungen Athleten besuchte auch der neue Koordinator Christopher Braun vom HSK-Olympiastützpunkt die Uplandschule und ließ sich von der Schulleiterin die Trainingsmöglichkeiten an der Schule, wie Sporthallen und Fitnessraum, zeigen. An die Jugendlichen gewandt, sagte er: „Nun könnt ihr mit mir ein Gesicht verbinden. Wenn ihr etwas braucht, könnt ihr euch an mich wenden.“ Unterstützung sagte auch nochmals explizit die Schulleiterin den Sportlern zu.

Versammlung des TuS

Velmede/Bestwig – In Zeichen von Wahlen und Zukunftsplanungen steht die Jahreshauptversammlung des TuS Velmede-Bestwig am Freitag, 27. März. Die Jahreshauptversammlung findet im Bürger-saal des Bestwiger Rathauses statt. Bereits jetzt kann man sich über Inhalt und Ablauf informieren. Die Gegenüberstellung der alten und neuen Satzung und der Vereinsordnungen kann unter www.Tus-Velmede-Bestwig.de abgerufen werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, im Informationskasten des Vereins die Satzungsänderungen einzusehen. Neben einem Rückblick die Genehmigung des Haushaltes 2020 und Wahlen an. Die Mitglieder können sich über die geplanten Investitionen in die Sportstätten informieren.

TuRa setzt Fanbus ein

Freienohl – Der Ball rollt endlich wieder: Am morgigen Sonntag, 16. Februar, fährt TuRa Freienohl zum Auftaktspiel der Rückrunde in der Bezirksliga 4 zum Meisterschaftsspiel gegen den TuS Neuenrade. Treffen von Mannschaft und „Küppel-fightern“ ist um 12 Uhr am Sportheim. Gäste sind willkommen.

Wanderung fällt aus

Meschede – Der Seniorenbeirat der Telekom-NL Meschede gibt bekannt, dass die Wanderung am Dienstag, 18. Februar, nicht stattfindet. Nähere Informationen unter Tel. 01 51/12 43 03 13.